

CHRISTA WOLF Kassandra Medea Leibhaftig

Ausstellung vom 4. März bis 1. April 2017

Anlässlich des fünften Todestages von Christa Wolf präsentiert die Galerie Forum Amalienpark in Berlin-Pankow die Werke von mit Christa Wolf befreundeten Malern und Malerinnen.

"Ut pictura poiesis" – Dichtung ist wie Malerei – behauptete der römische Dichter Horaz vor zweitausend Jahren. Das Verhältnis zwischen Literatur und bildender Kunst ist seither immer wieder neu ausgelotet worden, und hat gerade ab den achtziger Jahren in der DDR an Intensität gewonnen. Künstlerinnen und Künstler in Ost und West fühlten sich immer wieder angeregt und inspiriert, zur Prosa von Christa Wolf ihre Bilder zu entwerfen. Viele standen über Jahre in engem Kontakt zu Christa und Gerhard Wolf. Der Bildcharakter der Sprache und Sprachcharakter der Bilder als Methode der Bewältigung von Wirklichkeit scheint hierbei eine Gemeinsamkeit und ein elementarer Grund für die enge Verbindung zwischen Literatur und Malerei zu sein.

Zu sehen sind Bilder, grafische Arbeiten und Plastiken u.a. von Carlfriedrich Claus, Wieland Förster, Hartwig Hamer, Angela Hampel, Martin Hoffmann, Helge Leiberg, Gerda Lepke, Nuria Quevedo, Helga Schröder und Günther Uecker.

Bildwelten zu Wortwelten

Die Ausstellung zu »Kassandra« im Kunstmuseum Moritzburg Halle/ Saale von 1987 war die gültige Anregung für bildende Künstler, zu Prosa und Texten von Christa Wolf Bilder zu entwerfen.

Damals lernten wir Angela Hampel und Nuria Quevedo kennen. 1995 konnten wir »Unsere Freunde, die Maler« im Tucholsky-Literaturmuseum zuerst vorstellen: Carlfriedrich Claus, Hartwig Hamer, Martin Hoffmann, Helge Leiberg Helga Schröder. Und viele andere kamen hinzu, Freunde Gerda Lepke und Günther Uecker, die wir im 1991 gegründeten Verlag Gerhard Wolf *Janus press* in Büchern und Grafikmappen zur Geltung brachten.

Maja Nagel gestaltete ihre Lithographien zu »Kein Ort. Nirgends.«, Barbara Beisinghoff entwickelte ihre Transparent-Schöpfungen zu »Kassandra«.

Wo beginnen, wo enden? Bilder entstanden im Dialog mit der Prosa Christa Wolfs. Eine Auswahl trafen wir in dieser Ausstellung der Galerie Forum Amalienpark, auch aus Anlass des fünften Jahrestages ihres Todes.

Wortwelten wurden zu Bildwelten.

Gerhard Wolf, Februar 2017

Ausstellungseröffnung

am Freitag, den 3. März 2017, um 19.30 Uhr

Begrüßung: Gerhard Wolf, Laudatio: Dr. Simone Tippach-Schneider

Freitag, 17. März 2017, 19 Uhr

»Interventionen«

Jutta Hoffmann liest aus »Man steht sehr bequem zwischen allen Fronten – Briefe 1952 bis 2011« von Christa Wolf, Suhrkamp Verlag 2016

Eintritt: 7 Euro, ermäßigt: 3.50 Euro, um Reservierung wird gebeten.